

Präsidentenkonferenzen : 2. Oktober in Olten und 9. Oktober in Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **26 (1965)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ferner wurde beschlossen, vorerst die Durchführung von Rohrbaukursen für Oboisten und Fagottisten an die Hand zu nehmen. Zeitpunkt, Kursort und weitere Einzelheiten folgen.

Für den Zentralvorstand: *Walter Aus der Au*, Zentralpräsident

SFO, Communications du comité central

L'assemblée des délégués de 1966 aura lieu les 30 avril et 1er mai, à Bulle. Nous nous réjouissons d'ores et déjà de passer ces jours avec nos amis de la Gruyère et nous les remercions aujourd'hui déjà de ce qu'ils feront pour nous.

Inscriptions des vétérans. Nous insistons sur notre appel de demander les formulaires d'inscription auprès de notre secrétaire, Mademoiselle Isabella Bürgin, Südstrasse 7, 8304 Wallisellen. Veuillez les retourner ensuite jusqu'au 31 décembre 1965 au plus tard au président central.

Rapports des sections. Les formulaires ont été expédiés aux sections dans les premiers jours de décembre. Ils sont à retourner au président central jusqu'au 14 janvier 1966. Ainsi vous faciliterez l'établissement de la statistique à publier dans «Sinfonia».

Nouvelles des sections. Pour rendre plus attractive cette rubrique de notre organe officiel, le rédacteur vous propose de mieux le renseigner sur les événements importants survenus dans vos sections, tels que jubilés, des critiques intéressantes de concerts, mesures prises pour ranimer l'activité, etc., etc. Il en dégagera volontiers ce qui peut être d'intérêt général pour les lecteurs de «Sinfonia».

Séance du comité central. En date du 20 novembre, le comité central a tenu séance à Berne pour discuter divers problèmes. Le trésorier et le bibliothécaire central ainsi que le président de la commission de musique et rédacteur de «Sinfonia» ont présenté des exposés intéressants concernant leurs ressorts.

Pour l'achat de pièces de musique, le comité central propose de prévoir dans le prochain budget la même somme qu'en 1965.

Le comité central a en outre décidé de poursuivre l'organisation des cours de préparation d'anches de hautbois et de bassons. Le lieu de cours, la date exacte et d'autres détails seront communiqués sous peu.

Pour le comité central: *Walter Aus der Au*, président central

Präsidentenkonferenzen

2. Oktober in Olten und 9. Oktober in Zürich

Die Präsidentenkonferenzen sind ein geeignetes Mittel, Kontakte zu schaffen und Aussprachen zu pflegen über Probleme und Erfahrungen, die an den Delegiertenversammlungen mangels Zeit nicht behandelt werden können. Darum hielten wir es für nützlich, nach einigen Jahren Unterbruch dieses Jahr wiederum

Präsidentenkonferenzen durchzuführen. Die Frage der Nachwuchsförderung schien uns ein geeignetes Thema von vordringlicher Wichtigkeit, umso mehr als aus den Umfragen vom Sommer ersichtlich war, daß dieses Problem viele Sektionen beschäftigt. Herr Musikdirektor Fritz Kneußlin stellte sich in verdankenswerter Weise für ein Referat zur Verfügung. Seine Ausführungen bringt er nachstehend in einer Zusammenfassung.

In bezug auf die Beteiligung an diesen Präsidentenkonferenzen wurden die Erwartungen des Zentralvorstandes nicht ganz erfüllt. Dagegen waren die Aussprachen an beiden Tagungsorten sehr rege und brachten allerlei interessante Aspekte. Verschiedene Votanten konnten aus ihren Erfahrungen Mittel und Wege aufzeigen, wie es gemacht oder nicht gemacht werden soll. Klar ging hervor, daß, wo ein umsichtiger Vorstand sich der Frage einläßlich annimmt, Fortschritte auch heute festzustellen sind und neue Spieler — es brauchen nicht nur junge Leute zu sein — gewonnen werden können.

Es gilt nun auch von unserer Seite, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Hier werden uns die Beziehungen zum Schweizer Musikrat von großem Nutzen sein. Es gilt, alle Anstrengungen in dieser Richtung zu verfolgen und zu koordinieren und mit den maßgeblichen Kreisen in Kontakt zu kommen. Vor allem sind auch die Behörden an der Sache zu interessieren, wo das nicht schon geschehen ist. Wir werden Sie in nächster Zeit wieder orientieren. *WA*

Die Nachwuchsprobleme stellen sich in den Berufs- wie in den Liebhaberorchestern seit einigen Jahren ungefähr mit gleicher Schärfe, so daß sich der Schweizer Musikrat mit diesem Problemkreis sehr intensiv zu befassen anschickt. Die eigentliche Wurzel des Uebels liegt in beiden Fällen in der menschlichen Bequemlichkeit begründet. Der Dienst des Berufsmusikers ist oft mühsam und nicht immer gut entlohnt, weshalb er von den jungen Leuten gemieden wird. Das Heilmittel besteht hier eindeutig in der sozialen Besserstellung des Berufsmusikers. Die disziplinierte ernsthafte Orchesterarbeit und das Besuchen vieler Proben, wie es in einem Liebhaberorchester unerläßlich ist, wenn die studierten Werke einigermaßen anständig aufgeführt werden wollen, schrecken viele Nichtberufsmusiker von der Mitwirkung in einem Liebhaberorchester ab. In diesem Falle aber muß das Heilmittel auf ideellem Gebiet gesucht werden.

Es ist erfreulich, daß die Präsidentenkonferenzen sich so intensiv der Nachwuchsprobleme angenommen haben. Wir freuen uns, in vorliegender Nummer einige Beiträge zu diesen Problemen veröffentlichen zu können. *Die Redaktion*

Nachwuchsprobleme

Am 2. und 9. Oktober fanden in Olten und Zürich Präsidentenkonferenzen statt, die sich in der Hauptsache mit dem Nachwuchsproblem befaßten. Das Eingangsreferat hielt der Unterzeichnete, der sich als ehemaliger Mitspieler, als Berufsdirigent und als Musiklehrer an einem Gymnasium brennend für diese Frage interessiert. Es soll nun in ungezwungener Form zusammengefaßt werden,